

Auszeichnung

EINFACH GUT GEMACHT

Haus auf dem Land in Wolfsheim

Fröhlich Gassner Architekten & Marc Flick Architekt





Vorherige Doppelseite Das Haus thront auf einem Betonsockel über dem abfallenden Gelände. Eine Außentreppe bindet den Wohnbereich an den tieferliegenden Garten an.

Links Die Fenster öffnen nach außen und sitzen fast bündig in der weißen Putzfassade. Der knappe Dachrand betont die klaren Konturen des kompakten Baus zusätzlich.

Rechts oben Das Familienleben spielt sich in der Eingangsebene ab. Der Essplatz orientiert sich nach Südwesten, eine bodentiefe Glasfront holt viel Tageslicht herein.

Rechts unten Ein Sichtbetonkern in Gebäudemitte erhöht die thermische Speichermasse des Holzbaus. Zugleich teilt er den Eingangsbereich optisch vom Allraum ab.

Schlicht und einfach, als kompakter Satteldachbau mit heller Putzfassade, präsentiert sich das Wohnhaus, das Fröhlich Gassner Architekten in Zusammenarbeit mit Marc Flick konzipierten. Das neue Zuhause einer jungen vierköpfigen Familie entstand am Rand der kleinen rheinland-pfälzischen Gemeinde Wolfsheim und steht auf einem leicht geneigten Hanggrundstück. Bei aller formalen Unaufgeregtheit fallen jedoch sofort die feinen Details ins Auge, wie etwa die nahezu flächenbündig in der Fassade sitzenden Fenster, die sich nach außen aufklappen lassen. Oder auch das mit hellgrauen Faserzementplatten gedeckte Dach, dessen knapper Rand die klaren Konturen des Baukörpers zusätzlich betont.

Was man dem Haus von außen nicht ansieht: Hinter seiner strahlend weißen Front aus Filzputz verbirgt sich – anders als man auf den ersten Blick vermuten würde – eine Holzkonstruktion. Ursprünglich hatte sich die Familie zwar ein Massivhaus gewünscht. Doch im Lauf der ersten Planungsgespräche entschied sie sich stattdessen für einen massiven Holzbau, auch weil sich damit nicht nur die Kosten, sondern vor allem auch die Bauzeit verringern ließen.

Errichtet wurde die Brettsperrholzkonstruktion, die mit bereits fertiger Oberfläche auf die Baustelle kam, auf einem Sockel aus Sichtbeton, der das Holz vor aufsteigender Erdfeuchtigkeit schützt. »Neben der hervorragenden Energiebilanz leistet das Brettsperrholz auch einen Beitrag zum Raumklima, weshalb alle Wände, Decken und das Dach im Innern nicht verkleidet wurden und das Holz sichtbar bleibt«, wie das Planerteam die weiteren Vorteile dieser Bauweise erläutert.

So klar und geradlinig wie sich das Haus nach außen hin zeigt, ist auch sein Grundriss organisiert, der mit minimalen Verkehrsflächen auskommt. Das Zentrum des Familienlebens liegt in der Eingangsebene, in der sich Küche, Ess- und Wohnbereich in offener Folge um einen kompakten Betonkern in Gebäudemitte gruppieren. Dieser teilt nicht nur das Entree mit Garderobe

optisch vom Allraum ab und übernimmt wichtige statische Funktionen. Er erhöht auch die thermische Speichermasse des Gebäudes und trägt mit dazu bei, die Temperatur im Innenraum auf natürliche Weise zu regulieren. Eine breite bodentiefe Glasfront auf der Gartenseite im Südwesten gibt den Blick nach draußen frei und holt viel Tageslicht herein.

Über eine steile Holztreppe an der nordöstlichen Außenwand geht es hinauf in die obere Etage. Eltern- und Kinderzimmer reihen sich entlang eines kurzen Flurs aneinander und orientieren sich ebenfalls auf den Garten. Alle drei haben den gleichen quadratischen Zuschnitt – was sie auf lange Sicht flexibel nutzbar macht. Ein kabinettartiger Arbeitsraum sowie das Bad liegen sich an den beiden Giebelseiten gegenüber. Um die relativ kompakten Zimmer nicht zusätzlich mit Möbeln zu verstellen, sind überall praktische Stauräume in die Architektur integriert: Schrankzonen und Regalnischen im Flur, die über Vorhänge abgeteilt sind, bieten vielfältige Aufbewahrungsmöglichkeiten. Und auch der Raum unter der Dachschräge wird optimal genutzt – mit kleinen Emporen, die den Kindern als Schlafgalerien und zusätzliche Spielzonen dienen.

So unprätentiös wie seine Außenhülle ist auch das Interieur des Hauses gestaltet: Sichtbar belassene Oberflächen aus Brettsperrholz sowie hellgrauer Kautschukboden prägen den Raumeindruck und bilden zusammen mit schlichten weißen Einbaumöbeln einen neutralen Hintergrund für das bunte Familienleben. Dieses spielt sich bei schönem Wetter auch im Freien ab: Eine schmale Außentreppe aus Beton führt vom Wohnbereich in den tieferliegenden Garten und auf eine hölzerne Terrassenplattform.

Im Sichtbetonsockel, der dem Neubau als solide Basis dient, verbirgt sich ein sogenannter »kalter Keller«, wie er bei Häusern auf dem Land früher oft üblich war: ein niedriger, ungedämmter Lagerraum, der thermisch von der Gebäudehülle getrennt und nur von außen zugänglich ist – was hier ebenfalls dazu beitrug, Material und Kosten zu sparen.

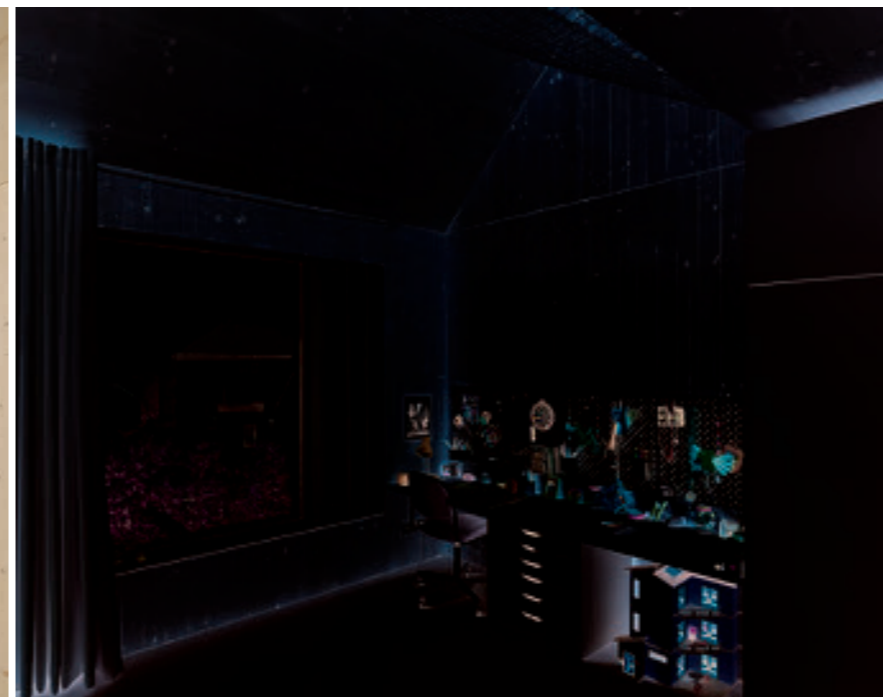


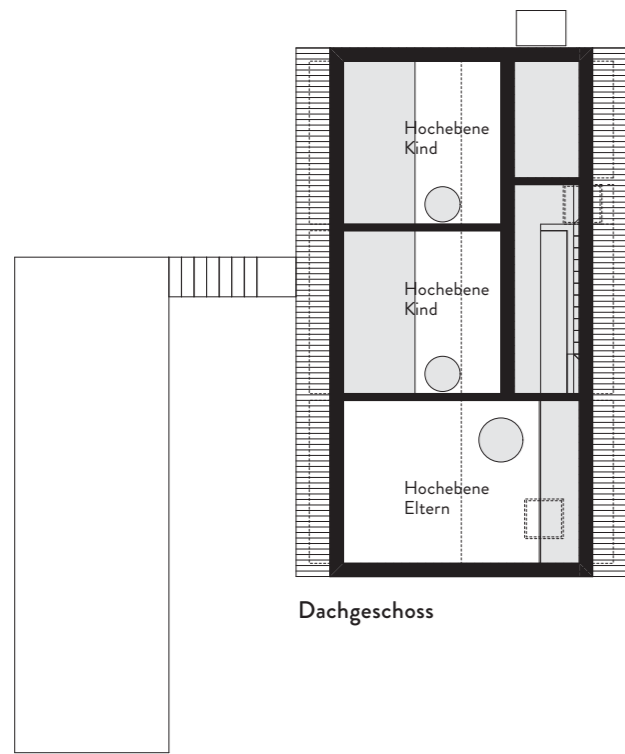


Oben beide Wände und Decken des Massivholzbaus sind sichtbar belassen. Weiße Einbaumöbel und heller Kautschukboden tragen zum lichten und luftigen Raumeindruck bei.

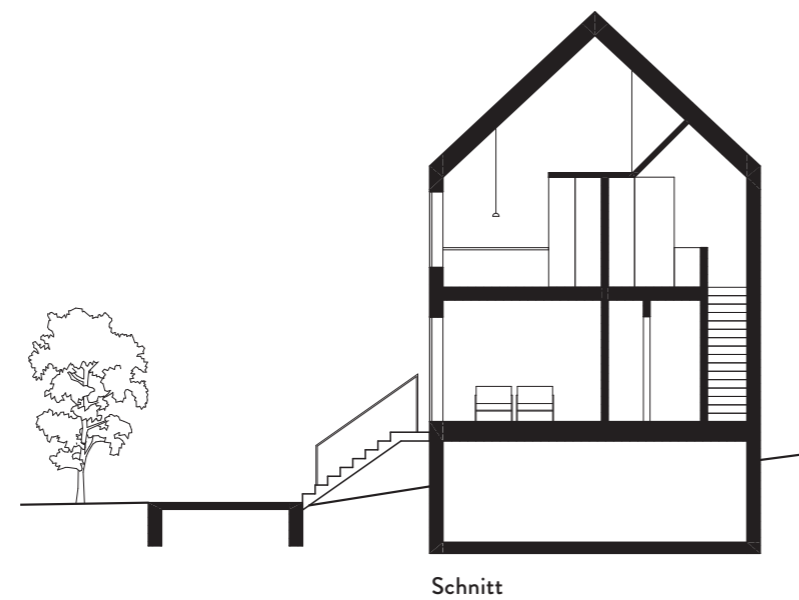
Rechts Ein Dachfenster erhellt den Flur im Obergeschoss. Stauräume und Regalnischen wurden in die Architektur integriert, sie liegen teils hinter Vorhängen verborgen.

Ganz rechts beide Die Kinderzimmer nutzen den Raum unter dem Satteldach für kleine Emporen. Begehbare Netze dienen als Absturzsicherung und Hängematte zugleich.

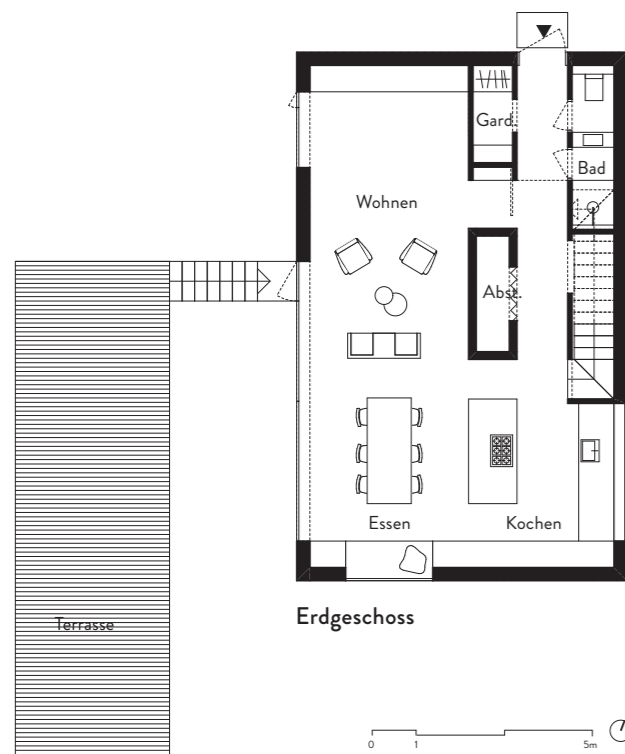




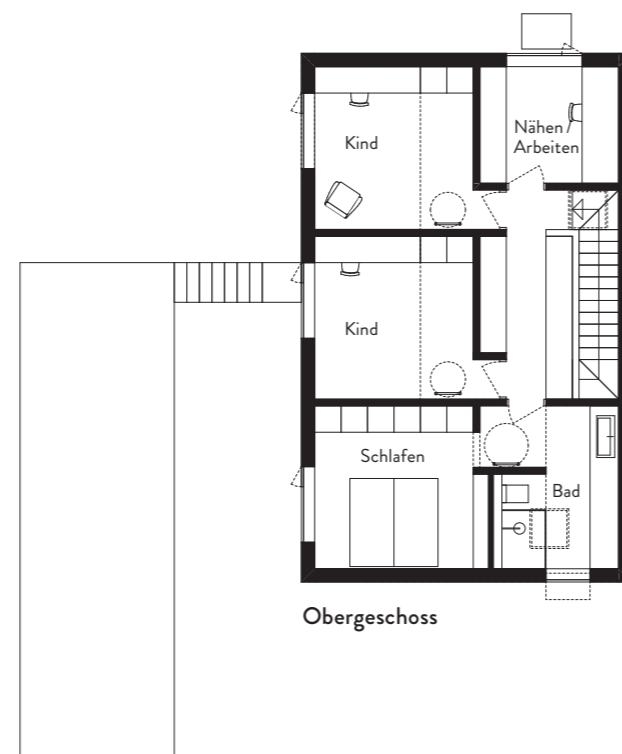
Dachgeschoss



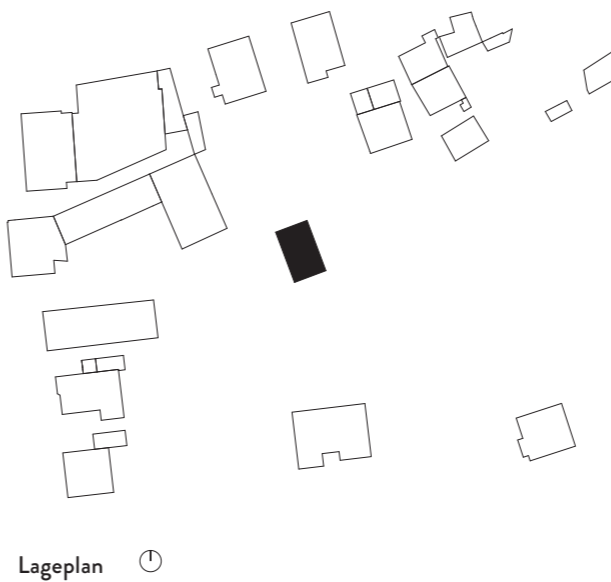
Schnitt



Erdgeschoss



Obergeschoss



Lageplan

Kurzporträt

- » Einfamilienhaus am Ortsrand
- » Einfacher, kompakter Baukörper mit klaren Konturen
- » Massivholzbau mit hohem Vorfertigungsgrad, Betonkern als thermische Speichermasse
- » Ungedämmter Keller als Sockelzone
- » Linear gegliederter Grundriss mit minimalen Verkehrsflächen
- » Reduzierte Farb- und Materialpalette, sichtbar belassene Holzoberflächen im Innern
- » Gleich große, flexibel nutzbare Individualräume; Galerieebenen im Dach
- » Maßgefertigte Einbauten und Stauraummöbel

Gebäudedaten

Grundstücksgröße: 571 m²
Wohnfläche: ca. 143 m²
Zusätzliche Nutzfläche: ca. 76 m²
Anzahl der Bewohner: 4
Bauweise: Massivholzbau aus Brettsperrelementen, Sichtbetonkern und -keller
Fassade: weißer Filzputz, Gebäudehülle mit Holzweichfaserdämmung
Baukosten gesamt: 450.000 Euro
Energiekonzept: Luftwärmepumpe, Photovoltaikanlage auf der südlichen Dachseite
Heizwärmebedarf: 65,6 kWh/m²a (Heizung und Warmwasser)
Primärenergiebedarf: 42,1 kWh/m²a
Fertigstellung: 2023



Marc Flick und Nils Fröhlich

» Neben der hervorragenden Energiebilanz leistet das Brettsperrholz auch einen Beitrag zum Raumklima, weshalb alle Wände, Decken und das Dach im Innern nicht verkleidet wurden. «